

# Ferienwoche mit der Spitex

*Zum ersten Mal in ihrer Geschichte bot die Spitex Aadorf ihren Klientinnen und Klienten die Teilnahme an einer «Ferienwoche mit Pflege und Betreuung» an. Möglich machten diese das grosse Engagement der Betreuenden und eine Erbschaft.*

**Aadorf** – Elf mutige Seniorinnen und Senioren sowie der Ehemann einer Klientin meldeten sich für den Aufenthalt im «Ländli» in Oberägeri an. Das Ehepaar Hans und Martha Rusch, ehemalige Betriebsleiter im Gemeinde- und Kulturzentrum Aadorf, hatte im Vorfeld die Umgebung erkundet.

## Mobil trotz eingeschränkter Mobilität

Wichtig war der Kleinbus, der sowohl für die Hin- und Rückreise als auch für Ausflüge mit Hans Rusch als Chauffeur im Einsatz stand. Gemeinsam besuchte man das Kloster Einsiedeln und genoss Schifffahrten auf dem Ägeri- und dem Zugersee. Gehstöcke, Rollatore und Rollstühle gehörten ganz selbstverständlich zu der Gruppe und wurden jeweils im Privatauto mitgeführt. Die kleinen Hindernisse wie Treppen zu den Anlegestellen oder zu schmalen Stegen zu den Schiffen bewältigten kräftige Helfer mit viel Humor und in guter Zusammenarbeit. Ein Teilnehmer entdeckte in diesen Ferien die Vorzüge des Rollators, dessen Gebrauch er bisher aus «Altersgründen» abgelehnt hatte.

## Rundum gut versorgt

«Anstrengend, aber schön», so das Fazit einer der freiwilligen Begleiterinnen. Über den von der Lernenden Franziska Hollenstein eingerichteten «Spitex-Chat» sei sie jeweils infor-



**Eine Schifffahrt bei Sonnenschein rundete die Ferienwoche ab.**

miert worden, wen sie von seinem Zimmer zum Speisesaal begleiten solle. Pflegefachfrau Charlotte Mahler stellte gemeinsam mit ihren Kolleginnen die Pflege und Betreuung der Klientinnen und Klienten sicher. Mit Medikamenten und Verbandsmaterial waren sie morgens und abends in dem weitläufigen Haus unterwegs und versorgten ihre Schützlinge. Karin Rauber, ehemalige Pflegeverantwortliche der Spitex Aadorf und nun als Freiwillige im Team, gab den Anwesenden mit Bildern und Kurzfilmen spannende Einblicke in ihre Reisen in die Antarktis und nach Südamerika. «Wir wurden gut behütet», äusserte sich eine dankbare Teilnehmerin am Ende der Ferien.

## Entlastung für die Angehörigen

An dieser Stelle sei den Angehörigen der Teilnehmer ein Kränzlein für ihren täglichen grossen Einsatz gewunden. Die Ferienwoche hatte auch dann einen Sinn, wenn sie für die Angehörigen eine Entlastung in ihrer anspruchsvollen Aufgabe der Betreuung ihrer Liebsten bedeutet hat. So konnten sie in dieser Zeit selbst wieder Kraft schöpfen.

Sabine Vuilleumier,  
Präsidentin Spitex Aadorf